# Firmen-Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **41 (1934)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

viel gesündigt. Das geschieht besonders oft in Fällen, wo man einen verhältnismäßig dichten Stoff erzeugen will, und doch nicht diejenige Qualität von Material wählt, welche dazu unbedingt notwendig ist. Da nützen dann schließlich auch alle Schlichtekünste nichts mehr.

Schlechte und falsche Knoten geben ebenfalls häufig Anlaß zu Reklamationen, die den Ausrüster beschäftigen. Man sieht in den einzelnen Webereien viel zu wenig darauf, daß in den Vorwerken und in der Weberei die dem zu verarbeitenden Webmaterial entsprechenden Knoten gemacht werden. Das versäumt man besonders dort, wo man auf andere Stoffgattungen übergeht, z. B. von Baumwoll- auf Woll- oder auf Kunstseidengewebe. Es kommen dann Stücke aus dem Stuhle, die allerlei Mängel aufweisen, welche man sich nicht zu erklären vermag, und doch nur in dem Umstand zu suchen sind, daß man eben noch viel lernen muß. Ueber die alte Tatsache, daß jede Branche ein ganzes Menschenleben erfordert, um Spezialist zu werden, will man sich heute eben ohne weiteres hinwegsetzen. Man glaubt, eine Spezialität des Auslandes, an der vielleicht in Jahrzehnten erst die Vollkommenheit entwickelt wurde, schnell nachmachen zu können, besitzt aber weder die Grundkenntnisse noch die Einrichtungen und geeigneten Leute dazu, und wundert sich dann über die Unzufriedenheit des Stoffabnehmers. Eine Menge solcher Beispiele ließe sich noch anführen und damit der Beweis erbringen, daß es doch außerordentlich viel darauf ankommt, wie eine Untersuchung durchgeführt wird, und welche Mittel man dazu an der Hand hat.

Durchgeht man die Fachzeitschriften, so kommt einem zum Bewußtsein, wie auch an andern Prüfungsstellen gearbeitet wird und was für Apparate heute zur Anwendung kommen, um den geforderten Gutachten gerecht zu werden. Da wird nach allen Regeln der Kunst „gedoktert", während nicht selten die Fälle sehr einfach liegen. Denn auch hier hat man zu unterscheiden, ob es sich um tatsächliche Aufklärung handelt, an der beide Teile das höchste Interesse haben, oder ob ein Zweck verfolgt wird nach dem Ausspruch: „..... verschon' mein Haus, zünd' andere an", wo der Grund der Reklamation ein gesuchter ist, um den verursachten Schaden nicht selbst tragen zu müssen.

In denkbar neutralster Weise vorzugehen, wird zur strengsten Pflicht. Nicht der Umfang des Gutachtens darf ausschlaggebend sein, sondern die rein sachliche Behandlung. Dazu gehört allerdings eine bestimmte Lebenserfahrung; diese läßt sich unterstützen durch ein Instrumentarium, ohne welches man heute bei der Kompliziertheit der Fabrikation nicht immer mehr auskommt. Durch die Uebernahme möglichst vieler Aufträge wird nicht nur der Kontakt zwischen der Fachschule und der Industrie besser, im Interesse beider Teile, sondern auch die Lehrer lernen dabei sehr viel und mit ihnen die Schüler, denn die bei der Prüfungsarbeit gewonnenen Tatsachen bleiben nicht ganz ohne Einfluß auf den Unterricht. A. Fr.

# FIRMEN-NACHRICHTEN

**Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.**

Aus der Firma **Huber, Hirzel & Cie.**, in Freienstein, Baumwollspinnerei, ist der Gesellschafter Max Ruoff-Jäggli ausgetreten; dessen Kommanditbeteiligung ist erloschen. An seiner Stelle tritt neu als Kommanditär mit einer Vermögenseinlage von Fr. 60,000 in die Firma ein Othmar Blumer-Hagnauer, von Glarus und Freienstein, in Embrach. Die Vermögenseinlage des Kommanditärs Dr. Rudolf Ernst wird auf Fr. 30,000 festgesetzt (bisher Fr. 50,000).

**Enderle S. A.**, in Zürich, Seidenwaren. Die Prokura von Carl Brenner ist erloschen.

Inhaber der Firma **Gustav Gut**, in Zürich 6, ist Gustav Gut, von Zürich, in Zürich 6. Vertretungen in Textilwaren. Winterthurerstr. 58.

Die **A.-G. Spinnerei & Zwirnerei Schönthal**, in Rikon-Zell hat das Aktienkapital von bisher Fr. 350,000 auf Fr. 400,000 erhöht. Als weitere Mitglieder des Verwaltungsrates wurden gewählt: Dr. Robert Ritter-Zweifel, Kaufmann, von Zürich, in Sirnach (Thg.); Fritz Stüssy-Bodmer, Fabrikant, von Niederurnen, in Ebnat (St. G.), und Gebhard Bärlocher, Kaufmann, von Thal (St. G.), in Weinfelden.

Die Firma **Boßhard-Bühler & Co.**, in Wetzikon, Seidenstoff-Fabrikation, erteilt Kollektivprokura an Rudolf Roth, von Erlinsbach, und Hans Kunz, von Brittnau, beide in Wetzikon.

In der Firma **Grieder & Cie.**, in Zürich 1, Seiden- und Wollstoffe usw., hat der Kommanditär Max Paul Hoehn seine Vermögenseinlage von Fr. 100,000 auf Fr. 50,000 reduziert.

**Baumwoll-Industrie A.-G.**, in Dietikon. Das Aktienkapital von bisher Fr. 500,000 wurde durch Vernichtung von 250 Aktien auf die Hälfte reduziert.

Die Aktiengesellschaft **Internationale Gesellschaft für die Industrie künstlicher Textilien**, in Basel, hat das Aktienkapital von Fr. 16,000,000 auf Fr. 6,000,000 herabgesetzt durch Herabsetzung des Nominalbetrages von 80,000 Aktien von Fr. 100 auf Fr. 25 und von 80,000 Aktien von Fr. 100 auf Fr. 50. Aus dem Verwaltungsrat ist Emil Schmid-Vellard ausgeschieden.

Unter der Firma **Seidendrucker-Genossenschaft Uster** hat sich, mit Sitz in Uster eine Genossenschaft gebildet. Ihr Zweck ist der Druck von Seiden- und Textilwaren aller Art. Die Genossenschaft kann weitere Fabrikations- und verwandte Geschäftszweige in ihr Zweckgebiet aufnehmen. Der Vorstand besteht zurzeit aus: Karl Ringer-Gloor, Maschinist, deutscher Staatsangehöriger, in Huttwil (Bern), Präsident; Faenzo Maspero, Seidendrucker, italienischer Staatsangehöriger, in Richterswil, Aktuar; Bruno Günthart, Seidendrucker, von Zürich, in Richterswil, Kassier; Bertho Maspero, Seidendrucker, italienischer Staatsangehöriger, in Richterswil; Emil Egli, Kaufmann, von Stäfa, in Richterswil; Ferruccio Buzzachera, Seidendrucker, italienischer Staatsangehöriger, in Richterswil; Emil Boßhard, Seidendrucker, von Sternenberg, in Uster; Jakob Rinderknecht, Colorist, von Wallisellen, in Richterswil, und August Ringer, Steindrucker, von Laupen (Bern), in Dübendorf, letztere sechs Beisitzer. Der Präsident führt kollektiv mit dem Aktuar oder dem Kassier die für die Genossenschaft rechtsverbindliche Unterschrift. Geschäftslokal: Industriestraße, in Uster.

**Uniseta A.-G.**, Seidenwaren, in Zürich. Der nunmehr einzige Verwaltungsrat Hans J. Baeschlin, Kaufmann, von Glarus und Schaffhausen, in Oerlikon, führt an Stelle der bisherigen Kollektivunterschrift nun Einzelunterschrift.

Infolge Konkurses wird die Firma **Eugen Schurter**, in Winterthur 1, Handel und Fabrikation von Textilwaren, von Amtes wegen gelöscht.

# KLEINE ZEITUNG

**Die Handweberei von Appenzell A.-Rh.** hat sich bekanntlich mit der Herstellung von Plattstichgeweben beschäftigt, das sind mousselineartige Baumwollstoffe, in welche man durch die sogen. Stich-Broschierlade kleinere oder größere Punkte, Blümchen oder auch zusammenhängende Figuren eingewoben hat. Diese Spezialität war in erster Linie für die Ausfuhr nach Amerika, Indien und andere Länder bestimmt. Durch hohe Zölle wurde die Fabrikation so stark bedrängt, daß nur noch verhältnismäßig wenige Webstühle Arbeit haben. Einige Fabrikanten stellten sich deshalb um und machen nun Artikel für den Konsum in der Schweiz.

Kürzlich fand eine Ausstellung im „Schützengarten" in St. Gallen statt, bei welcher gezeigt wurde, daß man Schürzen- und Kleiderstoffe, Handtücher, Teppiche, Bettvorlagen, Möbel- und Dekorationsstoffe, Tischdecken, Servietten, Fantasiegewebe u. a. m. aus Baumwolle, Leinen und Wolle herzustellen gelernt hat. Man mußte staunen über die Vielseitigkeit. Gleichzeitig sucht man Heimarbeiterinnen zu beschäftigen mit der Konfektion, wobei sich ein gewisses künstlerisches Geschick für Nadelarbeiten auswirken konnte. Natürlich können solche Erzeugnisse nicht immer Anspruch auf Billigkeit machen, sie sind mehr originell und den Wünschen des kaufenden Publi-